

Referee Award 2023



Laudatio für

René Rogalla

Geboren: 19. Dezember 1963 in Zürich

aufgewachsen in Wallisellen

Beruf: Bankdirektor Bank Cler AG

Wohnort: Wallisellen

Zivilstand: verheiratet; drei erwachsene Kinder (davon Patrick, geb. 1992, ist auch SR in der Promotion League)

Hobbys: Natur und Sport allgemein

Stärken: soziales Denken und Handeln

Schwächen: «Habe zu wenig Geduld»

Liebingsvereine: «Bin immer für den Schiri!»

Lebensmotto: «Mit Bescheidenheit und Zufriedenheit im Leben stehen»

Auch René Rogalla wurde vom Schiedsrichter-Virus seines Vaters Klaus senior «geimpft». Die Fussballkarriere startete beim FC Wallisellen, führte weiter zum FC Schwamendingen (2. Liga) und zu Brüttsellen (damals Nationalliga B). Der gefürchtete (?) Rechtsverteidiger stand jedoch vor derselben Situation wie «Bruder Klaus»: auf zwei Hochzeiten tanzen geht nicht – also fiel der Fokus auf «die Schiedsrichterei». Ein Entscheid, der Folgen haben sollte: «In all den Jahren war dies wohl einer der besten Richtungen, die wir einschlugen. Mit dem Bruder an der Linie so viel Tolles zu erleben, hätten wir damals ja kaum zu träumen gewagt», bilanziert der Jüngere der Rogallas.

Zu den internationalen Höhepunkten gehörte die Leitung des tunesischen Cupfinals 2006; national markante Partien waren das Cup-Endspiel 2003 zwischen Basel und Xamax (6:0) sowie – noch unvergesslicher – die Partie zwischen Wil und St. Gallen: Am 3. November 2002 gewann Wil im proppenvollen Bergholz (7300 Zuschauer) das Kantonsderby mit 11:3. Es wurde zum torreichsten Spiel der Nationalliga A beziehungsweise der Super League. Dies entlockt in der Replik auch heute noch ein Schmunzeln: «Ein Wahnsinnsmatch. Ab und zu tauchte die kurze Frage auf, in welchem Film wir uns befanden.»

Lernfaktor 4. Liga

Negative Erlebnisse in Sachen Anfeindung bis Bedrohung erlebte René Rogalla nicht. Vielmehr unvergessen sind eigene Versäumnisse: «Einmal habe ich zu Beginn der Karriere die Leitung einer Junioren-C-Partie schlichtweg vergessen; ich erhielt dafür vom Verantwortlichen Hans Wolfer eine dunkelgelbe Karte. Und Tranquillo Barnetta habe ich mal wegen Schwalbe vom Platz gestellt; im Fernsehen sah ich dann, dass seitens des Verteidigers sehr wohl ein Foul vorlag – ein Fehlentscheid.»

Zurück zur Basis: Rogalla der Jüngere leitet aktuell 4.-Liga-Spiele und zieht einen interessanten, vielleicht gar überraschenden Vergleich. «Zuweilen ist die Leitung von Partien unterer Ligen schwieriger als jene im Spitzenfussball. Es gibt andere Automatismen, andere Emotionen, andere Überraschungen als einst. Insofern absolut kein «Abstieg»; wer aufmerksam ist, kann nochmals Neues erfahren und hinzu lernen.»

Die Einführung des VAR hat René Rogalla nicht aktiv selbst erlebt und beleuchtet ähnlich wie sein Bruder: «Zu Beginn war ich skeptisch. Es ging in Gedanken in Richtung «klinischer Fussball». Aber ich wurde eines Besseren belehrt: Da und dort sicher noch immer verbesserungsfähig, bewährt sich diese Kontrolle im Sinne dessen, dass je nach Situation den Regeln korrekte Nachhaltung verschafft wird.»

Mit grosser Freude verleihen wir deshalb René Rogalla den Titel:

Referee Award 2023

Herzliche Gratulation!

Schlieren, 1. Dezember 2023

FUSSBALLVERBAND REGION ZÜRICH

Benjamin Benz
Geschäftsführer

Rita Zbinden
Präsidentin

